

Protokoll der Kreisverbandsgründung

(Kreisparteitag Koblenz mit Zusammenschluss Koblenz und Mayen-Koblenz)

**der Piratenpartei des Kreisverbandes
Koblenz/Mayen-Koblenz**

am 16.09.2012 in Koblenz

Akkreditierte:
Koblenz, 7 Piraten
Mayen/Koblenz, 7 Piraten

Top 1 Begrüßung durch die Kreisvorsitzende Marie Salm

Beginn:16:00 Uhr

Top 2 Abstimmung der Tagesordnung

1. Begrüßung durch Marie Salm, Vorsitzende des Kreisverbands Koblenz
2. Vorstellung und Abstimmung der Tagesordnung
3. Wahl der Kreisparteitagsämter
4. Abstimmung zur Erweiterung des Kreisverbands Koblenz um den Landkreis Mayen-Koblenz
5. Satzungsänderungsanträge
6. Tätigkeitberichte des Kreisvorstandes und Bericht der Rechnungsprüfer (nur bei Zustimmung der Erweiterung)
7. Entlastung des Kreisvorstandes (nur bei Zustimmung der Erweiterung)
8. Neuwahl des Kreisvorstandes (nur bei Zustimmung der Erweiterung)
9. Beschluss über Programmanträge
10. Beschluss über sonstige Anträge an den Kreisparteitag
11. Sonstiges

Von der Versammlung einstimmig angenommen.

Top 3 Wahl der KPT Ämter,

Versammlungsleiter: Vincent Thenhart, einstimmig gewählt.

Protokollant: Markus Weber, einstimmig gewählt.

Wahlleiter: Ingo Höft, einstimmig gewählt

Top 4 Abstimmung zur Erweiterung des Kreisverbands Koblenz um den Landkreis Mayen-Koblenz

Abstimmung über Rederecht von Gästen, einstimmig angenommen

Diskussionsrunde:

Redebeitrag von Gernot Reipen, Auszug aus Original:

„Für alle die mich nicht kennen, mein Name ist Gernot Reipen. Ich bin als Ahrtal-Pirat aus Bad Neuenahr/Ahrweiler aktiv und als Gast hier anwesend. Ihr werdet euch sicherlich fragen, warum ich mich jetzt hier zu diesem Thema zu Wort melde.

Das liegt daran das ich in den letzten Monaten sehr aktiv bei den Koblenzer Piraten an Infoständen oder der Demo gegen Rechts teilgenommen habe oder auch den Vortrag von Felix Coeln zum BGE organisiert und geleitet habe.

Mich begeistert die politische Arbeit der Koblenzer Piraten genauso wie das menschliche Miteinander, was für mich persönlich sehr wichtig ist. Das ist eine Struktur die man nicht planen oder erzwingen kann, diese Struktur muss sich langsam entwickeln.....

.....Deshalb möchte ich euch bitten, eure Entscheidung zur Fusion nochmal kritisch zu hinterfragen. Meiner Meinung nach, werdet ihr eure Identität verlieren, eure intakte gewachsene zwischenmenschliche Struktur aufs Spiel setzen und schließlich eure Stimmen delegieren. Gehör zu finden, wird dann, für viele von euch, schwieriger werden.

Beitrag Jürgen: Das was Gernot gesagt hat haben wir uns schon lange überlegt, es ist aber durch den Wahlkreis gewachsen. Es sind heute zwar nur aus jedem Kreis 7 Leute hier, aber auch damit kann man arbeiten

Beitrag Hans Joachim: Für mich war auch der Wahlkreis der Beweggrund, wir können hier zusammen an einem Strang ziehen. Wenn man das aus der Praxist betrachtet ist da kein Unterschied weil alle bisher schon zusammen gearbeitet und wir vollziehen nur das was bisher gearbeitet wurde.

Beitrag Marie: Zustimmung für den Beitrag von Hans, die Piraten aus Mayen-Koblenz können später nicht nur mitarbeiten sondern auch Aufgaben wie zB. Ämter übernehmen.

Beitrag Walter: Begrüßt auch die Zusammenarbeit als gemeinsame Struktur um auch die anstehende Bundestagswahl zusammen besser zu organisieren.

Frage: Wie kann man den gemeinsamen Verband wieder rückgängig machen?

Antwort: Wird in der Satzung geregelt, später wird diese abgestimmt.

Heiko: Seit der Gründung hatten wir immer schon die Ehre mit den Menschen/Piraten aus der Umgebung miteinander zu arbeiten. Koblenz hat auch bisher schon immer Material und personelle Hilfe für andere bereitgestellt.

Abstimmung:

Akkreditierte aus dem Kreis Mayen Koblenz: 7/sieben dafür und somit einstimmig

Akkreditierte Kreis Koblenz: 7/sieben dafür und somit einstimmig.

Top 5 Satzungsänderungsanträge

Frage: Von wem die Satzung erarbeitet worden? : **Antwort:** Vom Vorstand

Frage: Was ist an der Satzung anders? **Antwort:** Einladungsfristen verkürzt, geschäftsführenden Vorstand geändert, Bei Rücktritt eines Vorstandsmitgliedes kann die Aufgabe vom Vorstand übernommen werden, §6 ist neu, § 7 ist geändert worden.

Frage zu §2 abs.2: Aufnahme von Mitgliedern durch den KV ist üblich.

Frage zur Einladung der Mitglieder: Bei Zustimmung wird nur über E-Mail eingeladen.

Frage zu § 9 abs. 1: Worauf bezieht sich die Zahl? Änderung auf 2/3 Mehrheit der akkreditierten Mitglieder angeregt.

Frage zur Auflösung/Trennung: Auflösung oder Trennung soll auf einem KPT erfolgen, es wurde diskutiert über die verschiedenen möglichen Verfahrensweisen.

Anregung: In die Satzung einfügen das nach einem nicht beschlussfähigen KPT, der nächste KPT automatisch beschlussfähig ist, ohne die satzungsgemäßen Vorgaben aus §7.7 zu erfüllen.

Anregung: Ist eine bestimmte Anzahl der Mitglieder eines der angeschlossenen Landkreise für eine Selbstständigkeit ist diesem Stattzugeben.

Die Versammlung berät die Satzung

Abstimmung: Satzungsentwurf, wie im Anhang, einstimmig angenommen

Top 6 Tätigkeitsbericht

Vorsitzende Marie Salm:

März: Stammtisch Neuwied, Wahlkampf Saarland, Arbeitstreffen in Koblenz, Wahlkampfparty Saarland, Infostand Koblenz 2 Tägig.

April: Infostand Andernach, Seminar Politische Bildung, PT Neumünster.

Mai: Offenes Treffen im Sudhaus eingeführt, PR für die Ahois Sause, Wahlhelfer für den DZPT Trier, Unterstützung der Kommunalen Währung in Koblenz, Sitzung KV Kirchheim Bolanden, Sitzung JuSos Koblenz, Eröffnung BUND in Koblenz, Infostand Koblenz, Piradeln Koblenz, Mehr Demokratie,

Juni: Vortrag...., Datenschutzbeauftragung, Stammtisch.... Kastellaun,

August, Rhein in Flammen grillen, Infostand Neuwied Mehr Demokratie e.V.,

September: Weiden Neuwied, Vortrag Felix Coeln zum BGE, Treffen in Mainz mit Vertretern der CDU.

Anregung von Gernot Reipen: Die Veranstaltung von Felix Coeln wurde von Gernot Reipen alleine geplant und durchgeführt.

Der Versammlungsleiter weist darauf hin das nur Fragen erlaubt sind, Gernot wurde das Wort entzogen.

Stellvertretende Vorsitzende Sarah Thon:

nicht anwesend, Bericht liegt nicht vor.

Schatzmeister Andreas Pfleger:

Teilnahme an verschiedenen Stammtischen und Infoständen in Koblenz, Neuwied auch im Saarland als Unterstützung der Piraten vor der Landtagswahl.

Beisitzer Tristan Lins: Ich habe etwas gebraucht um mich in den Vorstand einzubringen. Danach habe ich mich überwiegend um die Homepage gekümmert. Diese läuft momentan bei mir als Provider, möchte aber betonen das der Vorstand alle Zugänge hat und jederzeit den Provider ohne meine Zustimmung wechseln. Ich habe als Beisitzer den Vorstand unterstützt, Mailingliste bearbeitet und auf Anfrage bei Infoständen, Anti Acta Demo oder dem Grillen teilgenommen. Mitarbeit am Anti Bahnärm Flyer. Auf Anfrage habe ich gerne bei den verschiedenen Projekten der anderen Vorstandsmitgliedern geholfen.

Beisitzer Alexandra Schwarz:

nicht anwesend, Bericht liegt nicht vor.

Kassenprüfung/Rechnungsprüfung:

Kassen-Rechnungsprüfer: Markus Weber, Jürgen Grothof

Es wurde ein Fehlbetrag in der Kasse festgestellt der durch eine falsche Eingabe in der Excel Bearbeitung der

Entlastung des Vorstandes: Mit einer Enthaltung angenommen.

Top 8 Wahl des Vorstandes

Vorschlag: Beisitzer von 2 auf 4 erhöhen

Vorschlag: Gesamt 5 Vorstände sind ausreichen,

Vorschlag: Anzahl kann festgelegt werde, wurde geklärt

Vorschlag: Den Vorstandsmitgliedern sollten Aufgaben zugeteilt werden zB. Benennung eines politischen Geschäftsführers.

Frage nach Meinungsbild wer für ein Amt zur Verfügung steht, **Meinungsbild:** 9 Piraten könnten sich das vorstellen.

Gegenrede begründet: Es ist in der GO festgelegt das jedes Vorstandmitglied seine Aufgaben nachher wählen kann. Auch ein PolGe kann vom Vorstand benannt werden. Spontanbewerbungen

Frage: Beisitzer müssen jeweils zu zweit gewählt werden? Antwort: Nein.

Vorschlag: mind. 4 Beisitzer

Vorschlag: Weniger statt mehr, bei 14 akkreditierten sollten die Basispiraten mehr als der gewählte vorstand sein, 5 Vorstände wie bisher.

Vorschlag: Zustimmung für den Vorschlag auf die bisherigen 5 Vorstände. Augenmerk sollte auf der guten Kommunikation und der Handlungsfähigkeit sein.

Anregung: Zustimmung wie vor, bedenken das Beisitzer schlecht nachgewählt werden können.

Vorschlag: Zuerst die Kandidatenvorstellung dann die Entscheidung

Antrag wird als auf Änderung der TO übernommen, die Kandidaten sollten sich vorher vorstellen.

Gegenrede 1 begründet: Erst vorher über den Vorstand klar werden und dann die Kandidaten vorstellen.

Gegenrede 2 begründet: Es bestand die Möglichkeit sich vorab für ein Amt zu bewerben. Die Möglichkeit der Kandidatenvorstellung bestand also vorher.⁷

Abstimmung: mit überwiegender Mehrheit abgelehnt.

Vorschlag 1: 1 Vors. 1 Stellvertreter, 1 Schatzmeister, 4 Beisitzer – 4 Stimmen

Vorschlag 2: 1 Vors. 1 Stellvertreter, 1 Schatzmeister, 2 Beisitzer – 12 Stimmen

Vorschlag 3: 1 Vors. 2 Stellvertreter, 1 Schatzmeister, 1 Beisitzer – 7 Stimmen

Abstimmung: Vorschlag 2 ist angenommen.

10 min Pause

Kandidatenvorstellung:

Festlegung zur Redezeit der Kandidaten:

Vorschläge:

Vorschlag 1: 3 min Redezeit, angenommen mit 15 Stimmen dafür

Festlegung der Befragungszeit pro Kandidat:

Vorschlag 1: 3 min,

Vorschlag 2: 10 min,

Mehrheitlich Vorschlag 1 angenommen.

Wahlleiter: Kandidatenliste ist eröffnet für das Amt des Kreisvorsitzender:

Kandidatenliste:

Marie Salm,

Marie Salm stellt sich vor.

Schließung der Kandidatenliste.

Wahlleiter: Kandidatenliste ist eröffnet für das Amt des stellvertretenden Kreisvorsitzender:

Kandidatenliste:

Martina Kristens,

Tristan Lins,

Vorstellung der Kandidaten:

Martina Kristens aus Winningen

Tristan Lins aus Koblenz

Schließung der Kandidatenliste.

Wahlleiter: Kandidatenliste ist eröffnet für das Amt des Schatzmeisters:

Kandidatenliste:

Andreas Pfleger,

Vorstellung Andreas Pfleger,

Schließung der Kandidatenliste.

Wahlleiter: Kandidatenliste ist eröffnet für das Amt der Beisitzer:

Kandidatenliste:

Marcel Bastian.

Tristan Lins,

Rainer Rechner,

Hans-Joachim Schultz,

Paul Peter Baum zieht zurück, er fühlt sich von den Kandidaten ausreichend vertreten.

Vorstellung der Kandidaten:

Marcel Bastian,

Hans-Joachim Schultz,

Tristan Lins,

Rainer Rechner,

Schließung der Kandidatenliste.

Befragung der Kandidaten:

Fragen an die Kandidatin Marie Salm zur Vorsitzenden:

keine

Fragen an Martina Kristens zu Stellvertretenden Vorsitzenden:

Keine.

Fragen an Andreas Pfleger als Schatzmeister:

Keine

Fragen zu Tristan Lins als stellvertretender Vorsitzender:

Frage: Du hast dich zum Stellvertreter und zum Beisitzer beworben, würdest du als Beisitzer genau soviel Zeit investieren egal in welches Amt du gewählt wirst?

Antwort: Ich unterscheide nicht welches Amt ich gewählt werde. Ich werde in beiden Ämtern die gleiche Zeit investieren.

Frage an Marcel Bastian zum Beisitzer:

Frage: Du bist Student, bleibst du in Koblenz?

Antwort: Ja ich bleibe bis zum Abschluß als Master in Koblenz

Frage 2: Du kommst aus Ahrweiler wohnst aber in Koblenz, wo würdest du dich für den Wahlkampf mit einbringen?

Antwort: In beiden aber vermehrt in Koblenz.

Frage an Hans-Joachim Schultz und Rainer Rechner zum Beisitzer:

Frage: Wie schätzt ihr eure Netzkompetenz, Wiki usw., ein?

Antwort Hans-Joachim, ja ich komme gut mit Wiki zurecht

Antwort Rainer Rechner: Ich komme damit mehr oder weniger klar und was ich nicht kann kann ich lernen.

Keine weiteren Fragen, Fragerunde wurde beendet.

18:30 Versammlung unterbrochen

18:58 Versammlung wieder aufgenommen.

Wahlen:

Feststellung der Anzahl der Akkreditierten: 15 Personen

1: Wahl Kreisvorsitz:

Kandidaten: Marie Salm

Wahlgang 1: Ja:13/Dreizehn

Nein: 2/Zwei

Ungültig: 0 Enthaltungen:0

Marie nimmt die Wahl an.

2: Wahl stellvertretender Vorsitz:

Kandidaten Wahlgang 1:

Martina Kristens,

Ja: 14/Vierzehn

Tristan Lins,

Ja: 3/Drei

Ungültig:0 Enthaltungen:0

Martina Kristens nimmt die Wahl an.

3: Wahl des Schatzmeisters:

Kandidaten Wahlgang 1 :

Andreas Pfleger

Wahlgang 1: Ja: 14/Vierzehn Nein: 1/Eins

Ungültig:0 Enthaltungen:0

Andreas Pfleger nimmt die Wahl an.

4: Wahl der Beisitzer:

Kandidaten Wahlgang 1:

Marcel Bastian.

Wahlgang 1: Ja: 11/Elf

Tristan Lins,

Wahlgang 1: Ja: 9/Neun

Rainer Rechner,

Wahlgang 1: Ja: 5/Fünf

Hans-Joachim Schultz,

Wahlgang 1: Ja: 6/sechs

Ungültig:0 Enthaltungen:0

Gewählt sind somit: Marcel Bastian und Tristan Lins.
Beide haben die Wahl angenommen.

15 min. Pause

Top 9 Beschluss über Programmanträge

Feststellung der Anzahl der Akkreditierten: 13 Personen

Nr. 1:

Zur Abstimmung: Antrag 004 in der Versammlung oder Antrag 001 im Wiki:

http://wiki.piratenpartei.de/wiki/images/3/3e/Antrag_001_KPT_2012_2_KV_KOBLENZ.pdf

Text: Antrag an den KV Koblenz:
zum Kreisparteitag am 16.09.2012

Name des Antragsstellers : Dr.Gernot Reipen, Rainer Rechner, Hans Schultz
event. Wiki-Pseudonym: Gernot, Rainer, LOT

Antragsbetreff: Annahme als Positionspapier des KV Koblenz und MYK

Koblenzer Modell einer Existenzsicherung für Kinder und Jugendliche, Erwerbslose und ältere Menschen

Antragsdatum: 05.09.2012

Antragstext

In Anbetracht der zunehmenden sozialen Ungerechtigkeit und der Verarmung von Gesellschaftsschichten in Deutschland schlägt die AG-Steurgerechtigkeit-RLP als sofortige Gegenmaßnahme folgende Existenzsicherung bestimmter Volksgruppen vor.

● Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung der beruflichen Ausbildung sollen monatlich eine Existenzsicherung von 1000 Euro erhalten, die aufgeteilt wird in einem Auszahlungsanteil von 500 Euro pro Monat und einem zweckgebundenen Anteil ebenfalls in Höhe von 500 Euro für Förderung der individuellen Entwicklung des Kindes bzw. des Jugendlichen. Der nichtausgezahlte Anteil von 500 Euro steht jedem Kind und jedem Jugendlichen zu und ist in Form einer persönlich ausgestellten Chip-Karte abrufbar. Dadurch soll die individuelle Förderung eines Heranwachsenden mit geringem bürokratischen Aufwand umgesetzt werden. Nicht in Anspruch genommenes Geld ist zweckgebunden und wird zur weiteren Finanzierung und Unterstützung von Kitas, Schulen, Universitäten,

Stipendien und gemeinnützlichen Vereinen, die sich im Kinder- bzw. Jugendbereich (z.B. Sportverbände, Jugendorganisationen etc.) verwendet. Ab 18 Jahren bzw. mit Erlangung der Volljährigkeit wird der Betrag für Auszubildende und Studierende in voller Höhe von 1000 Euro monatlich bis zur Vollendung des 27. Lebensjahr ausgezahlt.

● Erwerbslosen soll eine Existenzsicherung in Höhe von 860 Euro monatlich gewährt werden. Der tatsächlich auszahlende Betrag wird aufgrund des Armutsberichts der UNO festgelegt und wird jedes Jahr neu angepasst. Diese Existenzsicherung steht jedem Erwerbslosen bedingungslos zu, d.h. Bedarfsprüfungen und sonstige Schikanen, wie sie zur Zeit bei der Bewilligung von ALG-II angewendet werden, sind nicht statthaft und widersprechen verschiedenen Artikeln des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland. Die Bedingungslosigkeit der Existenzsicherung beinhaltet auch, dass privates Vermögen (Sparguthaben, Immobilienbesitz etc.) des Erwerbslosen nicht zur Aussetzung der Existenzsicherung führen kann, wie es zur Zeit bei der Bewilligung von ALG-II der Fall ist. Ein Hinzuverdienst des Erwerbslosen ist zulässig und sozialversicherungspflichtig. Damit soll der Anreiz zur Erwerbstätigkeit und Eigeninitiative von Erwerbslosen gefördert werden.

● Menschen ab einem Alter von 62 Jahren wird eine Existenzsicherung von 1000 Euro monatlich gewährt. Auch diese Existenzsicherung ist nicht an Bedingungen geknüpft und wird zusätzlich zur auszuzahlenden existierenden Rente und den Ansprüchen daraus ausgezahlt.

Die Existenzsicherung in Höhe von 500 Euro bei Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahren wird als zusätzliches Einkommen der Eltern bzw. des Erziehungsberechtigten addiert und ist somit steuerpflichtig.

Erwerblose, die über zusätzliche Einkünfte verfügen (z.B. aus Pacht und Miete etc.) wird die Existenzsicherung als zusätzliche Einnahmen angerechnet und ist somit ebenfalls steuerpflichtig. Die Existenzsicherung bei älteren Menschen ab 62 Jahren wird ebenfalls als zusätzliches Einkommen der betreffenden Person hinzugerechnet und ist ebenfalls steuerpflichtig. Dadurch wird gewährleistet, dass die Zuwendung nur Personen in voller Höhe zu Gute kommt, die sonst durch ihre finanzielle Lage vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen sind. ■

Die Piraten der AG-Steurgerechtigkeit-RLP sind davon überzeugt, dass dieses Modell effektiv die soziale Ungerechtigkeit und das zunehmende Armutsrisiko von Kindern und alten Menschen in Deutschland wesentlich unterbinden hilft. Es trägt ferner dazu bei, die Kluft zwischen Arm und Reich zu schmälern. Gleichzeitig wird in erheblichem Maße die Binnenkonjunktur belebt, wodurch ein zweiter Grundpfeiler neben dem Exportmarkt errichtet wird. Das Koblenzer Modell wird den sozialen Frieden in unserem Land sichern, dem Extremismus den Boden entziehen, für mehr Lebensqualität sorgen, das Bildungsniveau insgesamt anheben, wodurch die Wettbewerbsfähigkeit in Deutschland für die Zukunft gestärkt wird, die Bürokratie entschlacken und mehr Gerechtigkeit bringen.

Die AG-Steurgerechtigkeit-RLP würde es begrüßen, wenn der Kreisverband Koblenz-Mayen-Koblenz dieses Positionspapier unterstützen würden.

Begründung: ■

Zahlreiche wissenschaftliche Studien belegen, dass Kinder und Jugendliche aus sozialschwachem Umfeld in unserer Gesellschaft stark benachteiligt sind. Viele erreichen nicht einmal einen Hauptschulabschluss. Perspektivlosigkeit und Frust kennzeichnet eine ganze Generation, die von vornherein als zukünftige Hartz-IV-Empfänger abgestempelt und somit aus der Gesellschaft ausgeschlossen wird. Der Spruch: "Einmal Hartz-IV immer Hartz-IV!" gilt leider nach wie vor. Familiäre Geldnöte schlagen sich auf die Psyche der Kinder und Jugendlichen nieder. So entsteht ein Teufelskreis, der kaum zu durchbrechen ist. Doch niemand kann verantwortlich gemacht werden, in welchem sozialen Umfeld er hineingeboren wird. ■

Für eine Partei, die Ungleichheit ablehnt und Chancengleichheit fordert, sollten Rahmenbedingungen angestrebt werden, die Benachteiligungen durch Herkunft und Abstammung beseitigen helfen. Unser Modell beabsichtigt, Kindern und Jugendlichen eine Existenzsicherung von 500 Euro monatlich zu gewähren. Bisherige staatliche Zuschüsse, wie Kindergeld,

Erziehungsgeld, Betreuungsgeld etc. sollen ersatzlos gestrichen werden, ausgenommen sind Zuschüsse in besonderen Härtefällen. ▪

Die Höhe von 500 Euro monatlich ist so bemessen, dass zum einen ein altersgerechter Lebensstandard gesichert und eine finanzielle Entlastung von Eltern bzw. Erziehungsberechtigten gewährleistet wird, wodurch die oben beschriebenen Benachteiligungen weitgehend abgebaut bzw. stark gemildert werden können, zum anderen Kinder aber nicht als zusätzliche Einkommensquelle betrachtet werden können, da hierfür die Höhe der Existenzsicherung als nicht ausreichend angesehen werden kann.

Seit Jahren wird aufgrund von Sparmaßnahmen des Staates immer weniger für die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen investiert. Fehlende Kitaplätze, zu hohe Schülerzahlen pro Klasse, Mangel an Lehrern und Erziehern, schlecht ausgestattete Schulen und Kindergärten und immer weniger Freizeitangebote zeichnen das fehlende staatliche Investitionsprogramm aus. Um dieser Misere energisch entgegen zu wirken, sollen weitere 500 Euro monatlich zur individuellen Förderung eines Kindes bzw. eines Jugendlichen bereitgestellt werden. Um Missbrauch zu vermeiden, und um den Verwaltungsapparat möglichst klein zu halten, soll dieses Geld über eine, für das Kind bzw. den Jugendlichen, persönlich ausgestellte Chipkarte, abgerufen werden können. Gefördert werden sollen nicht nur schulische Leistungen, sondern auch Interessensgebiete, musische und sportliche Tätigkeitsfelder und speziell für Kinder und Jugendliche abgestimmte Freizeitangebote. Nicht in Anspruch genommene Gelder sollen am Ende eines Jahres zum Ausbau und zur Unterstützung von Kitaplätzen, Schulen, Universitäten und Freizeitstätten dienen.

Vollbeschäftigung und Arbeitsplatzgarantien wird es in Zukunft in Deutschland nicht mehr geben. Immer mehr Menschen, darunter auch zunehmend gut ausgebildetes Fachpersonal und Akademiker, droht der soziale Abstieg durch Arbeitslosigkeit. Erwerbstätige, die im mittleren Lebensalter (40 bis 50 Jahre und darüber) unverhofft arbeitslos werden, haben, trotz gegenteiliger Behauptungen der Regierung, kaum eine reelle Chance ins Arbeitsleben zurückzukehren. Da von diesen Menschen zunächst einmal ihr privates Vermögen herangezogen wird, bevor sie staatliche Hilfe in Anspruch nehmen können, ist der soziale Abstieg ohne Möglichkeit zur Rückkehr in die soziale Ausgangsposition vorprogrammiert. ▪

Auch dieser menschenunwürdigen Praxis möchten wir mit unserem Modell entgegenwirken. Daher gewähren wir Erwerbslosen eine Existenzsicherung, die in ihrer Höhe sich an dem Armutsbericht der UNO orientiert und jedes Jahr neu festgesetzt wird. Zur Zeit würde die Höhe der Existenzsicherung 860 Euro pro Monat betragen. Gleichzeitig soll jedem Erwerbslosen die Möglichkeit gewährt werden, durch Nebenverdienste bis zu einem Betrag von 400 Euro im Monat seine finanzielle Situation aufbessern zu dürfen. Weitere staatliche Zuschüsse und Unterstützungen in besonderen Härtefällen sollen auch weiterhin gewährt werden und werden von unserem Modell nicht berührt. Altersarmut ist in Deutschland ein ernst zu nehmendes Problem, das in naher Zukunft, ohne entsprechende Gegenmaßnahmen, sich zu einem sozialen Flächenbrand ausweiten wird. Alle staatlichen Bemühungen der letzten Jahrzehnte konnten dieser Entwicklung nicht das Geringste entgegensetzen. Auch die neusten Vorschläge der Regierung (Zuschussrente, Riester-Rente, private Vorsorge etc.) lösen nicht das Problem. Schon im Jahre 2020 wird der Generationenvertrag kaum noch umsetzbar sein. Während heute 3,25 Erwerbstätige für die Rente einer Person aufkommen, wird das Verhältnis im Jahre 2020 bei 2,87:1 und im Jahre 2030 bei 2,20:1 betragen (Quelle Rürup Bericht), vorausgesetzt wir haben auch in Zukunft noch eine hohe Beschäftigungsrate.

Das Koblenzer Modell würde mit einer Existenzsicherung von 1000 Euro pro Monat allen älteren Menschen ab 62 Jahren eine solide Lebensgrundlage gewährleisten. Etwaige Renten- und Pensionsansprüche sowie sonstige Einnahmen sind additiv zu betrachten und werden die Lebensqualität sowie die finanzielle Sicherheit im Alter wesentlich verbessern. Beiträge zur gesetzlichen Pflegeversicherung könnten somit angeglichen und gegebenenfalls gesenkt werden.

Kontroverse Diskussion über den Antrag mit dem Ergebnis dass der Antrag zurückgezogen und erst mit den Sozialpiraten abgestimmt/Abgestimmt wird.

Antrag wurde Zurückgezogen.

Nr. 2

Zur Abstimmung: Antrag 002 in der Versammlung oder Antrag 002 im Wiki:

http://wiki.piratenpartei.de/wiki/images/8/80/Antrag002_KPT2012_2_Kommunales.pdf

Antrag an den KV Koblenz:

zum Kreisparteitag am 16.09.2012

Name des Antragsstellers : Jürgen Grothof

event. Wiki-Pseudonym: Enavigo

Antragsbetreff: Vorschläge der Piratenpartei Koblenz-Mayen Koblenz gegen Bahnlärm in der Region

Antragsdatum: 05.09.2012

Antragstext:

Der Kreisparteitag möge Folgendes beschließen: Der KV Koblenz / Mayen- Koblenz beschließt das am Stammtisch ausgearbeitete Positionspapier zum Bahnlärm im Rhein-und Moseltal als offizielle Position des KV Koblenz / Mayen-Koblenz anzuerkennen.

Vorschläge der Piratenpartei Koblenz gegen den Bahnlärm in der Region

KURZFRISTIG:

- Geschwindigkeit reduzieren
- Rechnergesteuerte Zugabstände
- Schallschutzmaßnahmen ohne Reflektion
- Hecken als Schallschutz
- Umleitung der Züge auf Alternativstrecken
- Nachtfahrverbot
- Verlagerung der Güter auf das Wasser
- Linienverkehr für Güterschiffe

MITTELFRISTIG:

- Umrüstung der Bremsen
- Umrüstung der Achsen und Räder
- Verbesserung des Gleisbettes
- Ausbau der Häfen am Rhein
- Schnellere Güterschiffe

LANGFRISTIG:

- Neubau einer Hochleistungsstrasse
- Ausbau der Wasserstrassen
- neue Häfen mit moderner Logistik

Diskussion des Antrages mit dem Ergebnis das dieser Antrag kommunalen Bezug hat und behandelt wird.

Antrag ist Einstimmig angenommen.

Nr. 3

Zur Abstimmung: Antrag 003 in der Versammlung oder Antrag 003 im Wiki:

http://wiki.piratenpartei.de/wiki/images/4/4b/Antrag003_KPT2012_2_Sonstiges.pdf

Antrag an den KV Koblenz:

zum Kreisparteitag am 16.09.2012

Name des Antragsstellers : Jürgen Grothof

event. Wiki-Pseudonym: Enavigo

Antragsdatum: 05.09.2012

Der Kreisparteitag möge den Vorstand des KV Koblenz (Mayen-Koblenz) beauftragen eine Möglichkeit zu implementieren, in der es den Piratenpartei Mitgliedern des KV möglich ist über eine Position im regionalen Bereich auch der Kommunalpolitik kurzfristig zu entscheiden.

Hierzu sollte eine Abstimmung über die offizielle E-Mail die der Piratenpartei vorliegt möglich sein. Es könnte die Vorgehensweise des LV Hessen als Vorschlag dienen.

Beispiel:<http://wiki.piratenpartei.de/Liquidizer> Abstimmung: Lime Survey

Abstimmung: Der Antrag ist mit 2 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen angenommen.

Antrag auf Änderung der TO,

Abstimmung über das neue Logo vorziehen.

Antrag wurde angenommen.

Nr. 4

Abstimmung über das neue Logo

Vorstellung Logo Tristan.

Vorstellung Logo Martina.

Feststellung der Anzahl der Akkreditierten: 12 Personen

Abstimmung:

5 Stimmen für Logo Tristan

2 Stimmen für Logo Martina in Blau

6 Stimmen für Logo Martina in Weiß

Top 11 Änderung des §10 Abs. 3 in der Satzung

Text:

- (3) Der Kreisvorstand ist berechtigt, Finanzbeschlüsse bis zu einem von dem Kreisparteitag festzulegenden jährlichen Gesamtbetrag, ohne gesonderte Beschlüsse der Kreisparteitag zu fassen. Hierzu besteht Protokoll- und Informationspflicht auf dem nächsten Kreisparteitag.

Vorschlag 1: Dem Kreisvorstand obliegt die volle Verantwortung über jegliche freie Mittel.

"Nach Rücksprache mit den Unterzeichnern, am 28.09.2012 geändert von "freiwillige Mittel" in

"freie Mittel"

Antrag wurde einstimmig angenommen.

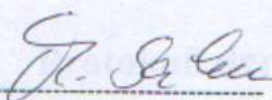
Top 12 Sonstige Anträge

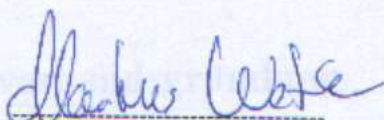
keine

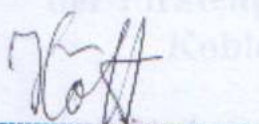
21:20 Veranstaltung ist beendet.

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit nach bestem Wissen und Gewissen:

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit nach bestem Wissen und Gewissen:


Kreisverbandsvorsitzende


Protokollant


Wahlleiter


Versammlungsleiter


Wahlhelfer 1